



Thema	Gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Zusammenhänge (Diese Haupteinheit baut auf dem Teil 1 «Reflexion im Umgang mit persönlichen Daten im Internet» auf. Zu empfehlen ist, zuerst jenen Teil zu behandeln.)
Zeitbedarf	2 Lektionen
Fächer	> Medien und Informatik > Ethik, Religionen, Gemeinschaft
Methoden	> Plenumsdiskussion als Einstieg > Gruppenarbeit mit Placemat-Methode
Einsatz	> Fachspezifischer Unterricht > Bestandteil von Projekttagen
Material	> Planung 2
	> Einstieg 3–4
	> Lektion 1 «Personalisierte Werbung 1» 5
	> Arbeitsblatt «Mengendiagramm» 6
	> Lektion 1 «Personalisierte Werbung 2» 7–8
	> Lektion 2 «Datenschutz» 9–10



Einführung



Ich und meine Daten sind nur die Spitze des Eisberges ...

... die Auswirkungen meines Agierens im Internet und in den sogenannten sozialen Netzwerken auf die Wirtschaft, Werbung und Politik bleiben meist unter der Wasseroberfläche verborgen. Denn die Ahnungslosigkeit der User ist ein milliardenschweres Geschäftsmodell!

Was geschieht unter der Wasseroberfläche? Was trägt die Spitze des Eisberges?

Die Aufklärung darüber ist von grundlegender Bedeutung. So erwerben junge Menschen die entsprechenden Medienkompetenzen, um sich in Fragen des Datenschutzes sowohl auf einer individuellen (<Social Media 1>) als auch auf einer gesellschaftlichen Ebene (<Social Media 2>) zu behaupten.

Kompetenzen

- > Die Schüler und Schülerinnen erkennen die verschiedenen Akteure und deren spezifische Interessen im Internet.
- > Sie haben Ideen, wie in Zukunft der Datenschutz im Internet besser garantiert werden kann.
- > Fachliche Kompetenzen nach Lehrplan 21: MI.1.1.e, MI.1.1.f, MI.1.1.g, MI.1.2.h, ERG.5.4.a.b.d, ERG.5.6.a

Vorbereitung

- > Computer mit Internet und Beamer im Schulzimmer bereitstellen.
- > Folgende Videos laden:
 - «Ein Satz gegen Vorratsdatenspeicherung»
z. B. www.youtube.com/watch?v=KzAU-xiej6I&feature=youtu.be, 9:32 Minuten
 - «Der Gefährder»
z. B. www.youtube.com/watch?v=iB2rqhPYgXQ&feature=youtu.be, 12:36 Minuten
 - «Das Internet lernt vergessen»
z. B. www.youtube.com/watch?v=WhJDmmeKxME&feature=youtu.be, 6:10 Minuten
- > Arbeitsblatt «Mengendiagramm» (Seite 6) kopieren, 1 Kopie pro Schülerin und Schüler

Ablauf/Module

Input
 Gruppenarbeit
 Klassenverband

Zeit	Themen/Aufträge	Methode/Form	Material/Hinweise
55'	Von der individuellen auf die gesellschaftliche Ebene überleiten	Plenumsdiskussion	> PC/Internet/Beamer
45'	Lektion 1: Wie funktioniert personalisierte Internetwerbung auf Social Media und welche Arten gibt es?	Gruppenarbeit Plenumsdiskussion	> Arbeitsblatt «Mengendiagramm» S. 6
30'	Lektion 2: Das Internet lernt vergessen – ein Lösungsansatz	Plenumsarbeit	> PC/Internet/Beamer > Evtl. Hausaufgabe



Thema	Von der individuellen auf eine gesellschaftliche Ebene überleiten
Aufgabe	Die Schülerinnen und Schüler äussern sich zu ihrer Verantwortung auf gesellschaftlicher Ebene. Es wird ihnen bewusst, dass sie es sind, die sich für einen Wandel in Politik und Wirtschaft einsetzen müssen, damit ihre Persönlichkeitsrechte gewahrt bleiben. Allein das eigene verantwortungsvolle Handeln reicht nicht.
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können das Thema «Datenschutz in Social Media» (Internet) beschreiben und auf einer gesellschaftlichen Ebene einordnen.
Zeitbedarf	55 Minuten
Material	> PC mit Internetzugang und Beamer
Methode	> Plenumsdiskussion
Lehrinhalt	Einstiegsfragen und Erläuterungen zum Film (durch Lehrperson vermittelt):

Einstieg mit Video (20 Minuten)

- > Weiss jemand, was eine Vorratsdatenspeicherung ist?
- > Es geht um ein Gesetz, über das aktuell in Deutschland stark debattiert wird.
- > Vorratsdatenspeicherung bedeutet, dass euer Internetanbieter jede von euch besuchte Webseite speichern und die Polizei auf diese Daten zugreifen kann, ohne dass ein Verdacht besteht. Daraus lässt sich ein digitales Abbild eures Selbst konstruieren.
- > Nehmen wir an, ihr müsst für die Schule einen Vortrag über den 11. September 2001 und die Terroranschläge in Amerika erarbeiten. Euer Internetanbieter weiss das nicht. Er bemerkt nur, dass ihr euch über Terrorismus schlaue macht. Und schon seid ihr eine potenzielle Gefahr für unseren Rechtsstaat! Die Betonung liegt auf «potenziell». Wahrscheinlich wird nichts passieren, aber Fehlinterpretationen und falsche Verdächtigungen sind trotzdem möglich.



Eine solche Fehlinterpretation ist dem Sozialwissenschaftler Andrej Holm widerfahren, wie folgender Kurzfilm zeigt.

«Der Gefährder»

z. B. www.youtube.com/watch?v=iB2rqhPYgXQ&feature=youtu.be, 12:36 Minuten



Plenumsdiskussion

> **1. Frage** (10 Minuten)

Was löst das Video über Andrej Holm bei euch aus? Was haltet ihr vom Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung?



> **Video** (5 Minuten)

Was das Thema der Vorratsdatenspeicherung auch bei Jugendlichen in eurem Alter auslöst, seht ihr im nachfolgenden Video: (nur einen kurzen Ausschnitt zeigen)

«**Ein Satz gegen Vorratsdatenspeicherung**» (9:32 Minuten)

z. B. www.youtube.com/watch?v=KzAU-xiej6I&feature=youtu.be

> **2. Frage** (5 Minuten)

Habt auch ihr eine Verantwortung, wenn es darum geht, eure Interessen im Internet zu wahren?

> **3. Frage** (5 Minuten)

Was findet ihr am Internet und den sozialen Netzwerken nicht in Ordnung?

Ein paar Beispiele für Lehrpersonen zur Vorbereitung:

- > Nutzerrechte von Facebook und anderen sozialen Netzwerken (z. B. die Rechte am Bild, die mit den AGB an Facebook übertragen werden)
- > Wenn du bei Google die Option der History nicht deaktiviert hast, kennt das Unternehmen jede von dir getätigte Suchanfrage, solange du bei Google (Gmail, Google+ usw.) eingeloggt bist. Auch führt Google seit kurzem alle Daten der von dir genutzten Dienste (z. B. Google Docs, Google Sites, deine Suchanfragen usw.) zusammen.

> **4. Frage** (10 Minuten)

Wie und wo könntet ihr eure Meinung kundtun?

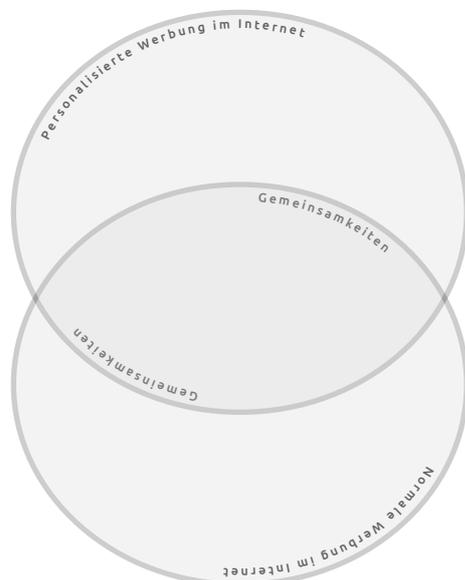
Ein gutes Beispiel habt ihr bereits im Video gesehen. Verschiedene Menschen haben einen Satz per Videobotschaft aufgenommen und diese Aufnahmen vielen anderen Menschen zugänglich gemacht.

Weitere Ideen?



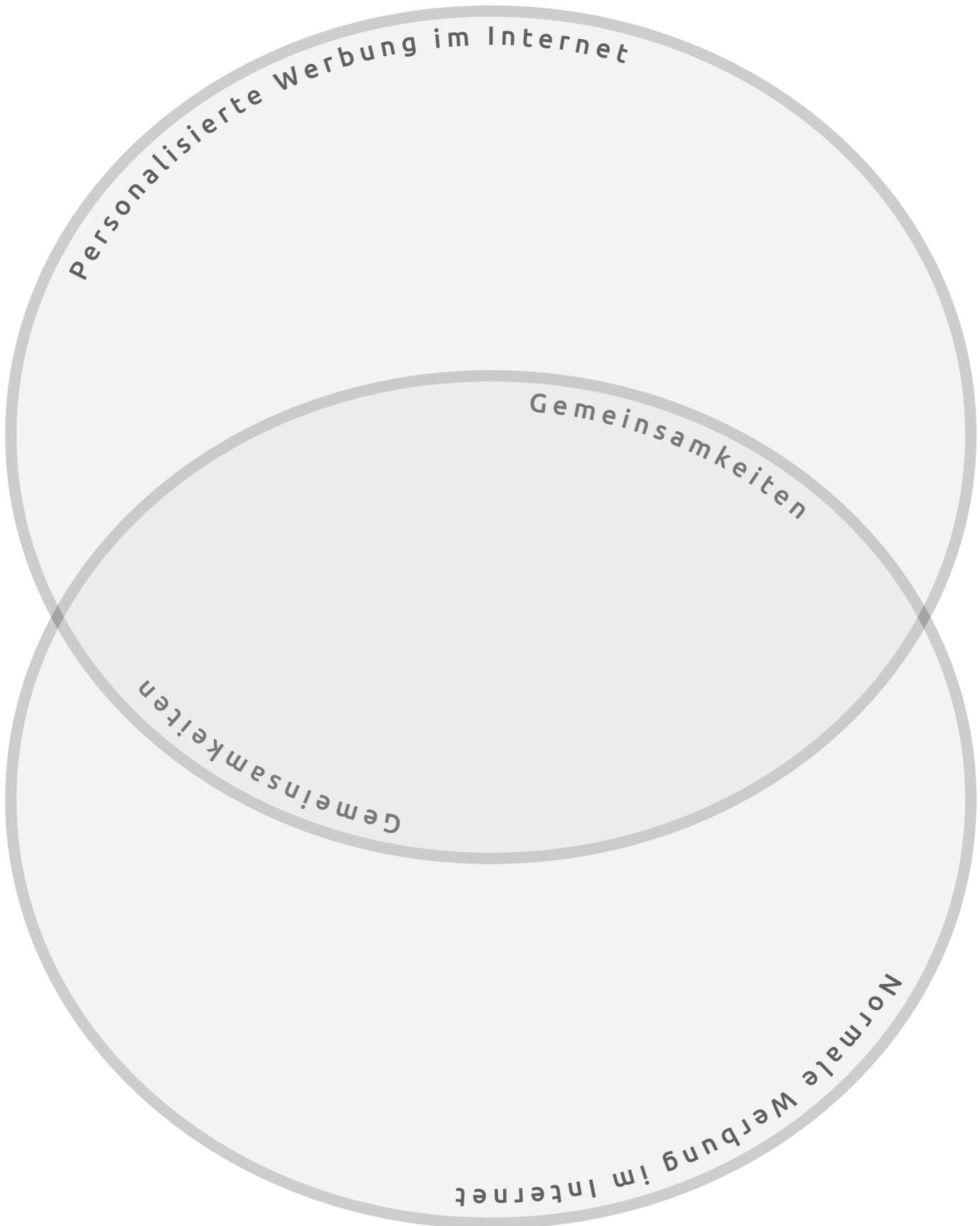
Thema	Wie funktioniert personalisierte Internetwerbung auf Social Media und welche Arten gibt es?
Aufgabe	Die daraus erfolgten Mechanismen und Gefahren werden zuerst in Gruppen und anschliessend im Klassenverband erörtert. Danach werden Handlungsansätze diskutiert.
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler kennen personalisierte Internetwerbung und können die Vor- und Nachteile aufzählen.
Zeitbedarf	45 Minuten
Material	> Arbeitsblatt «Mengendiagramm (Seite 6) auf A3-Papier kopieren (pro 4er-Gruppe 1 Plakat)
Methode	> Gruppenarbeit > Mengendiagramm > Plenumsdiskussion
Ablauf	<p>> Zuerst wird das Blatt mit dem Mengendiagramm den Schülerinnen und Schülern ausgeteilt.</p> <p>> Anschliessend sollen die Schülerinnen und Schüler selbständig und in 4er-Gruppen während 10 Minuten die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten von normaler und personalisierter Werbung im Internet erörtern und nennen, wo diese überall auftreten.</p> <p>> In den nächsten 15 Minuten werden im Klassenverband die Ergebnisse ausgetauscht und an der Wandtafel gesammelt.</p> <p>> Anschliessend geben die Schülerinnen und Schüler eine erste Einschätzung (10 Minuten) zu den nachfolgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die eigentlichen Auswirkungen von personalisierter Werbung im Internet? • Was kann man dagegen tun? <p>Dann präsentiert die Lehrperson die Resultate (10 Minuten). (Resultate siehe Lektion 1 «Personalisierte Werbung 2», Seiten 7–8)</p>

Mengendiagramm





Kopiervorlage





Mögliche Antworten im Mengendiagramm

Normale Internetwerbung

- > ... wirkt unpersönlich
- > Streuverluste entstehen, da Werbung sich an einer breiten Masse orientiert.
- > ... ist beliebig, unspezifisch
- > Alle möglichen Zielgruppen werden angesprochen (manchmal wird eine Selektion nach Uhrzeit/TV-Sendung vorgenommen).
- > Eine breite Palette von Produkten wird präsentiert.
- > ...

Personalisierte Internetwerbung

- > ... benutzt meine persönlichen Daten (z. B. meine Interessen auf den Social-Media-Plattformen), um mir auf mich zugeschnittene Werbung zu präsentieren.
- > ... richtet sich an spezifische Zielgruppen (z. B. alle Social-Media-User, denen die Webseite von Jan Delay gefällt oder bei denen unter «Interesse: Musik» bzw. «Lieblingsband: Jan Delay» angegeben ist). Das heisst: In einer möglichen Werbung werden die Stichworte kombiniert respektive nach Schlüsselbegriffen gesucht, wie z. B. «Jan Delay».
- > Mehr Ertrag für weniger Geld – die Werbung ist günstiger als normale Werbung und somit rentabler.
- > ...

Gemeinsamkeiten

- > Gesetzliche Regelungen, denen sowohl die normale Werbung als auch die Internetwerbung unterliegen. Achtung: Für die Internetwerbung gilt jeweils das Gesetz jenes Landes, in dem die Webseite betrieben wird; also oft die USA.
- > Werbung hat Wirkung und animiert Menschen zum Kauf von Produkten.
- > Werbebotschaften werden vermittelt.
- > ...

Was sind die Auswirkungen?

- > Es kann grundlegend als etwas Gutes betrachtet werden, dass ich direkt Produkte präsentiert bekomme, die meinen Interessen und Vorlieben entsprechen.
- > Es ist aber nicht o.k., dass die Werbeindustrie sich meiner persönlichen Social-Media-Daten bedient, ohne dass ich die Auswahl kontrollieren kann.
- > Nicht alle User möchten, dass die Werbeindustrie alle ihre Vorlieben und Interessen kennt, die auf sozialen Netzwerken preisgegeben werden, da diese Informationen ausschliesslich für Freunde bestimmt sind.



Was kann man dagegen tun?

- > Bei einer Anmeldung sollte die Nutzung der Daten zu Werbezwecken abgelehnt werden, sofern dies möglich ist. Hierzu gibt es oft einen Auswahlknopf, bei dem ein Häkchen zu setzen bzw. zu entfernen ist.
- > Verwende für die Registrierung auf Social-Media-Plattformen nicht deine private E-Mail-Adresse, sondern erstelle eine neue. So bleibt dein privater E-Mail-Posteingang frei von Werbung.
- > Cookies und Verlauf sollten im Browser möglichst oft gelöscht werden. Denn anhand der Cookies identifiziert dich eine Webseite, ohne dass du dich eingeloggt hast.



Thema	Ein Lösungsansatz: Das Internet lernt vergessen – einen gesellschaftlichen Wertewandel einleiten
Aufgabe	Die Schülerinnen und Schüler diskutieren in der Klasse über mögliche Lösungen der heutigen Datenschutzproblematik.
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler kennen einen möglichen Ansatz, um die in den anderen Arbeitsaufträgen behandelten Problemfelder lösungsorientiert anzugehen.
Zeitbedarf	30 Minuten
Material	> PC mit Internetzugang und Beamer
Methode	<ul style="list-style-type: none">> Plenumsdiskussion> Einleitend reflektieren die Schülerinnen und Schüler nochmals über Datenschutzprobleme, mit denen sie sich während der Haupteinheit beschäftigt haben. (10 Minuten)> Den Schülerinnen und Schülern wird anschliessend das nachfolgende Video (siehe Seite 10) ab Sekunde 45 präsentiert. (5 Minuten)> In der restlichen Zeit sollen die Schülerinnen und Schüler in der Klasse die 2 folgenden Fragen diskutieren: Welche Lösungsansätze gibt es neben dem «Vergessen des Internets»? Was sind die Vor- und Nachteile des Lösungsansatzes aus dem Videoausschnitt? (15 Minuten)
Mögliche Hausaufgabe	<p>Wie sieht das gerechte Internet von morgen aus?</p> <p>Dies kann anhand eines Bildes, einer Geschichte oder eines kurzen, selbst gedrehten Handyvideos veranschaulicht werden.</p>



Lehrinhalt

Folgende Inhalte werden von der Lehrperson vermittelt:

Sind deine Daten erst einmal im Internet, sind sie dort und du bringst sie so schnell auch nicht wieder weg, da jeder und jede diese Daten nach Belieben kopieren und für sich abspeichern kann. Dies musste ein junges Mädchen aus Deutschland schmerzhaft erfahren, als Schulkameraden ihre Fotos auf Pornoseiten entdeckten. Jemand hat ihre Fotos mittels Fotomontage bearbeitet und auf die entsprechende Webseite gestellt.

Damit solche dramatischen Vorfälle nicht wieder passieren, muss die Politik handeln und Gesetze erlassen. Was meinst du? Was könnte die Politik unternehmen?

Eine erste Idee für einen Lösungsansatz zur Bekämpfung der Datenschutzproblematik, die anschliessend diskutiert werden soll, bietet dieses Video: **«Digitales Vergessen»**, www.youtube.com/watch?v=WhJDmmeKxME&feature=youtu.be, 6:10 Minuten



Der Vorschlag heisst **«Vergessen und Vergeben»**: Daten von dir erhalten ein Ablaufdatum. Sobald ein Bild das Datum überschreitet, wird es im Netz gelöscht. Was haltet ihr davon? Habt ihr Ideen für einen anderen Lösungsansatz?